



EAF FACHGESPRÄCH

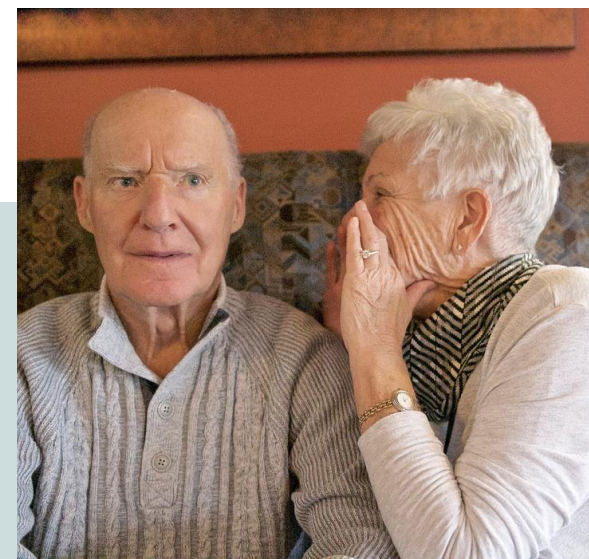
*Demenz - Eine
Diagnose, die alles
ändert*

Eva Helms, Fachberaterin Demenz

Wenn Du einen Menschen mit Demenz kennst, kennst Du **1** Menschen mit Demenz

Herr S., 68 Jahre, Lewy-
Body-Demenz, Phase 1,
getrennt lebend.

**“Wie kann ich meine
Selbstbestimmung
bewahren?”**



Wenn Du einen Menschen mit Demenz kennst, kennst Du **1** Menschen mit Demenz

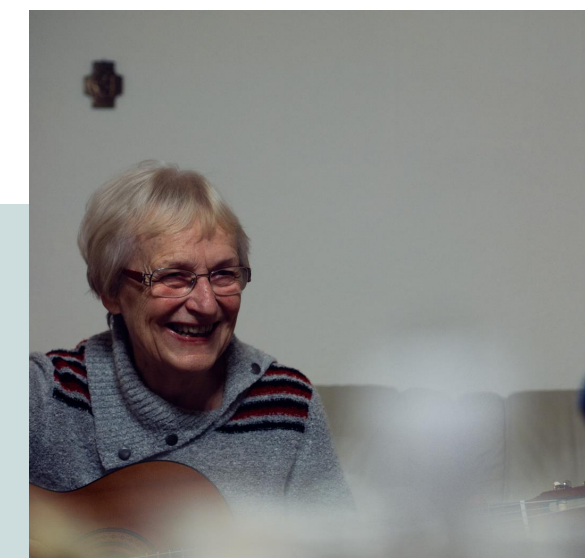
Herr S., 68 Jahre, Lewy-
Body-Demenz, Phase 1,
getrennt lebend.

**“Wie kann ich meine
Selbstbestimmung
bewahren?”**



Familie M., er :79 Jahre,
Alzheimer, Phase 2,
herausford. Verhalten

Frau M.: **“Mein Mann
soll zu Hause bleiben
können!”**



Wenn Du einen Menschen mit Demenz kennst, kennst Du **1** Menschen mit Demenz

Herr S., 68 Jahre, Lewy-
Body-Demenz, Phase 1,
getrennt lebend.

**“Wie kann ich meine
Selbstbestimmung
bewahren?”**



Familie M., er :79 Jahre,
Alzheimer, Phase 2,
herausford. Verhalten

Frau M.: **“Mein Mann
soll zu Hause bleiben
können!”**



Paar, Frau L./Herr P.: 63
Jahre, Frontotemporale
Demenz

Frau L.: **“Aus unserer
Liebesbeziehung soll
keine Pflegebeziehung
werden!”**



Wenn Du einen Menschen mit Demenz kennst, kennst Du **1** Menschen mit Demenz

Herr S., 68 Jahre, Lewy-Body-Demenz, Phase 1, getrennt lebend.

“Wie kann ich meine Selbstbestimmung bewahren?”



Familie M., er :79 Jahre, Alzheimer, Phase 2, herausford. Verhalten

Frau M.: **“Mein Mann soll zu Hause bleiben können!”**



Paar, Frau L./Herr P.: 63 Jahre, Frontotemporale Demenz

Frau L.: **“Aus unserer Liebesbeziehung soll keine Pflegebeziehung werden!”**



Frau G., 83 Jahre, Alzheimer, Phase 2, verwitwet

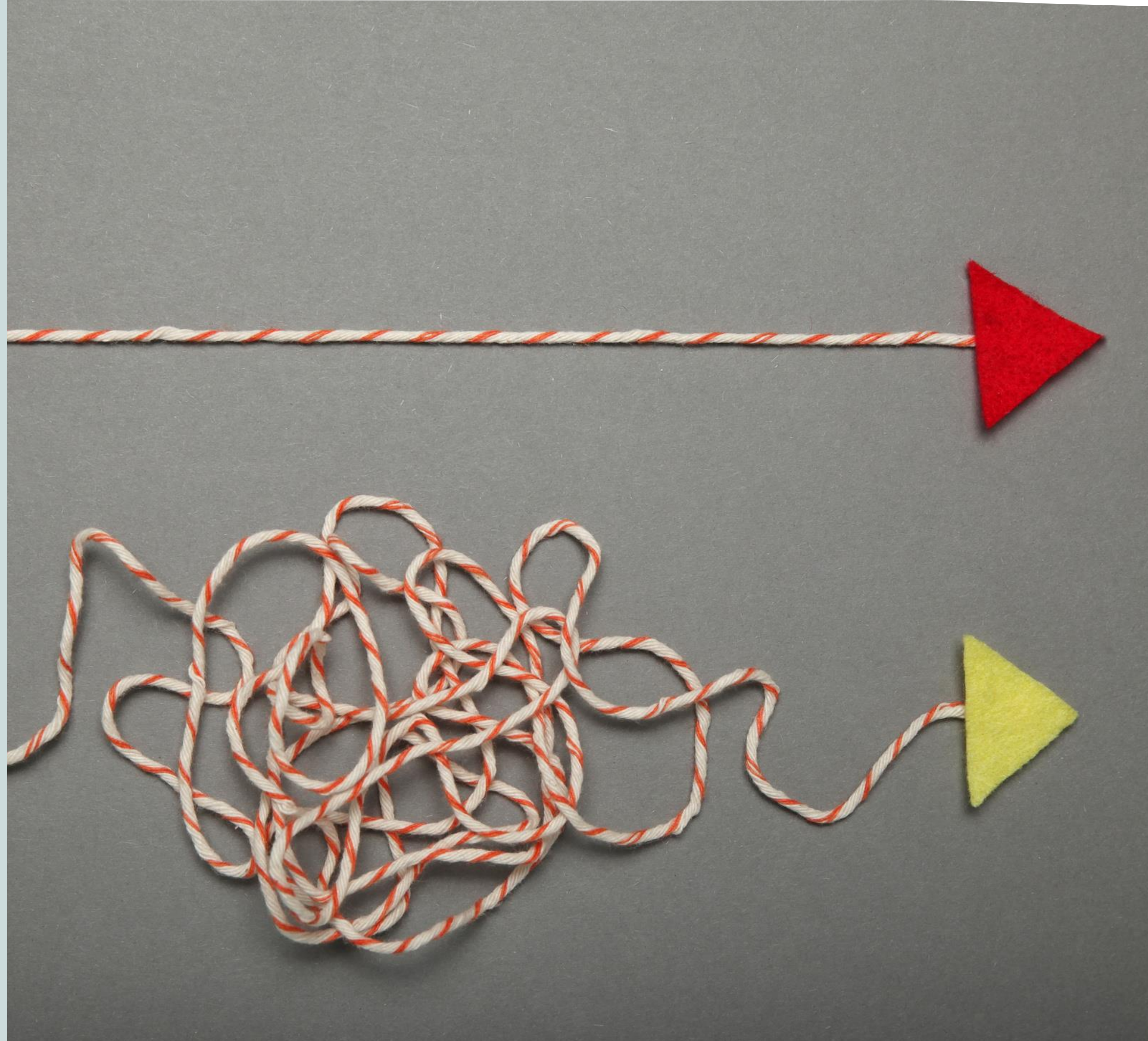
Tochter: **“Wo finde ich hier im ländlichen Raum Unterstützung?”**

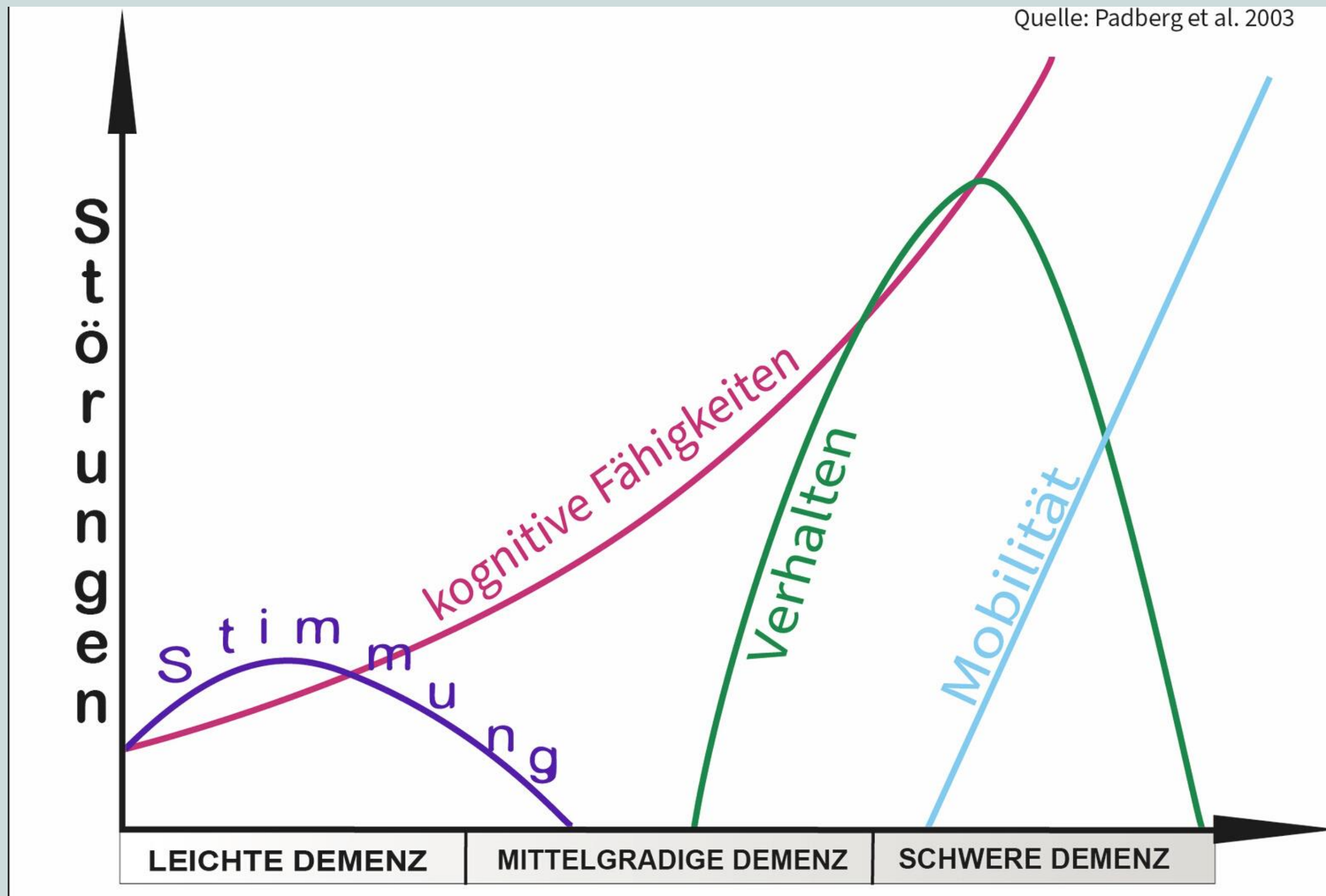


Beispielhafter Verlauf der Erkrankung

*Handlungsfeld 1: Demenzfreundliche
Kirche/Gemeinde*

*Handlungsfeld 2:
Unterstützung Betroffener
und Angehöriger*





Typische Veränderungen im Verlaufe einer Alzheimer-Erkrankung, einer vaskulären Demenz oder einer Lewy-Body-Demenz, jedoch nicht bei frontotemporaler Demenz (FTD)

Leichte Demenz

„MANGELHAFT ODER UNGLÜCKLICH ORIENTIERT“

- Gedächtnisstörungen (Kurzzeitgedächtnis)
- Allgemeine Verlangsamung
- Einengung des Gesichtsfeldes
- Konzentrationsstörungen
- Koordinationsstörungen
- Störung/Verlust des logischen Denkens
- Sprach-, Wortfindungs-Störungen
- Häufig: depressive Veränderungen



Handlungsfeld 1: Demenzfreundliche Kirche/Gemeinde

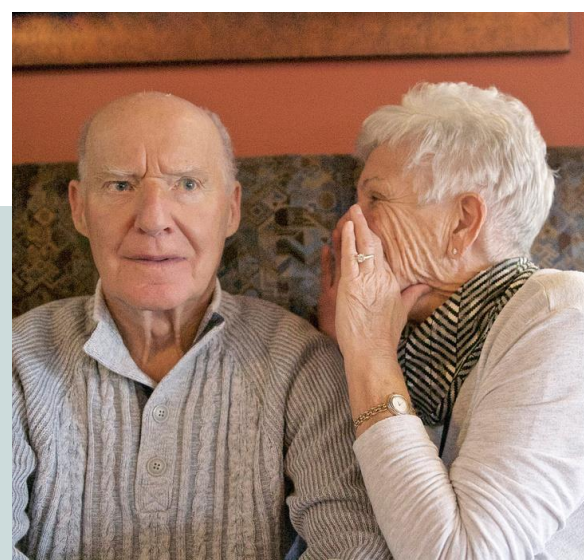
Platz für Ihre Ideen:

Handlungsfeld 2: Unterstützung Betroffener und Angehöriger

Herr S. braucht:
Pflegegrad, Klare
Verfügungen, Bezugs-
person, Kontakte (auch
zu anderen Betroffenen)



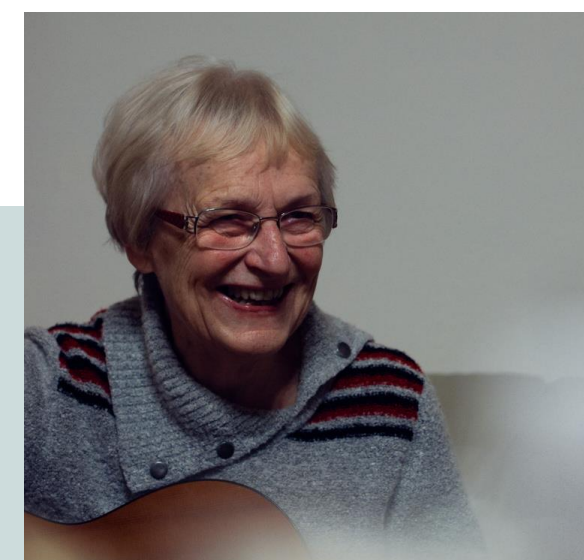
Familie M. braucht:
Pflegegrad, Kontakt zu
anderen Betroffenen,
Verständnis



Herr P. braucht:
Pflegegrad, Offenheit,
Verständnis, Frau L.
braucht Gesprächspartner



Frau G. braucht:
Pflegegrad, Pflegedienst,
Kontaktpersonen
(nachbarschaftlich und
professionell)



Leichte Demenz



Mittelgradige Demenz

„ZEITVERWIRRTHEIT“

- Desorientiertheit (zeitlich, örtlich, Person, Situation)
- Probleme bei der Bewältigung des Alltags
- Benennungsstörungen/Erkennungsstörungen
- Handlungsstörungen
- ggf. Störung Tag/Nachtrhythmus
- Wahnvorstellungen (Bestehlung, Verfolgung)
- Inkontinenz
- Bei guter Versorgung auch viele schöne Momente
- Gefühle bleiben erhalten/Kein Krankheitsgefühl

Handlungsfeld 1: Demenzfreundliche Kirche/Gemeinde

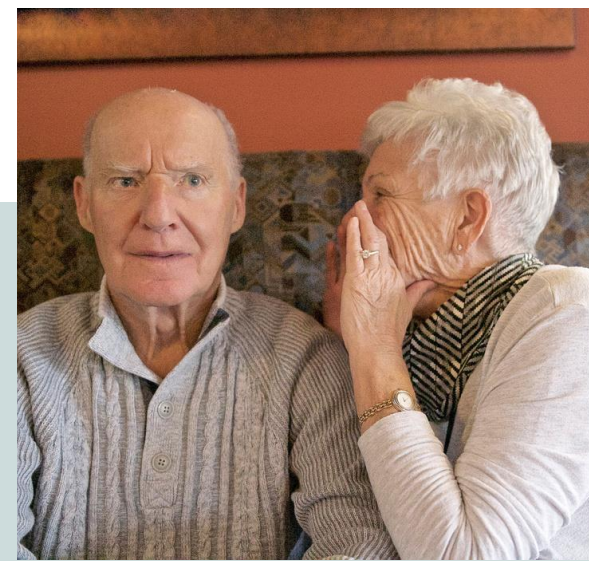
Platz für Ihre Ideen:

Handlungsfeld 2: Unterstützung Betroffener und Angehöriger

Herr S. braucht: Ständige Unterstützung, Umsetzung einer langfristigen Lösung gemäß seinen Werten



Familie M. braucht: Festes Tagesbetreuungsangebot für ihn, Gesprächspartner für sie, allgemein Entlastung



Herr P. braucht: Geeignete Unterbringung, Frau L. braucht Begleitung und Ermutigung, diesen Weg zu gehen.



Frau G. braucht: Zunehmend mehr Unterstützung, später stationäre Wohnform



Mittelgradige Demenz



Schwere Demenz

„SICH WIEDERHOLENDE BEWEGUNGEN“

- Rückzug in eine innere Welt
- Sprache wird durch Bewegung ersetzt
- Hochgradiger geistiger Abbau
- Zunehmende Pflegebedürftigkeit
- Schluckstörungen
- Krampfanfälle (Epilepsie)
- Hohe Infektionsgefahr

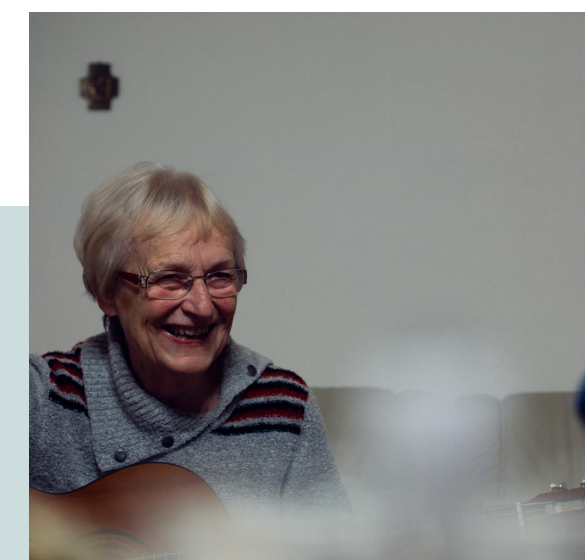
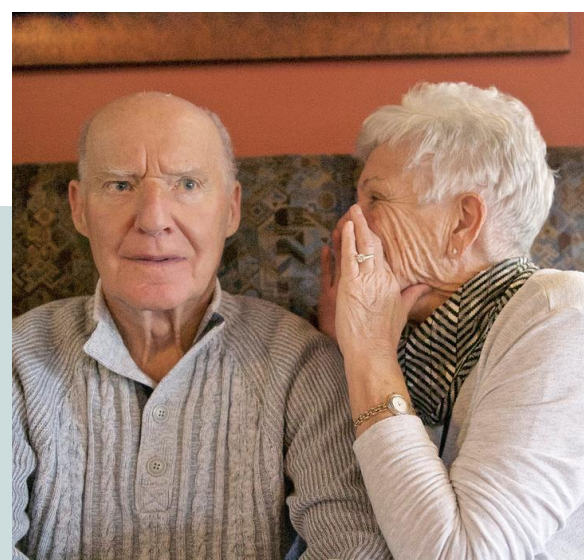
Handlungsfeld 1: Demenzfreundliche Kirche/Gemeinde

Platz für Ihre Ideen:

Handlungsfeld 2: Unterstützung Betroffener und Angehöriger

Herr S., Herr M., Herr P und Frau G. brauchen:
Liebevolle Betreuung, in der ihre Spiritualität weiterhin
Raum hat

Frau M., Frau L. und die Tochter von Frau G. brauchen:
Begleitung beim Prozess des Loslassen,
Gesprächspartner*innen und Rituale



Schwere Demenz

Eva Helms

FACHBERATERIN FÜR GERIATRIE UND GERONTOPSYCHIATRIE

Leitung Infopunkt Demenz und Pflege am MGH
Radebeul

Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft Radebeul

Mitglied im Beirat zur Entwicklung einer sächsischen
Demenzstrategie

Autorin “Es ist nicht alles Demenz”

Blog www.die-demenzberaterin.de/blog

Kontakt:

Alexanders. 4, 01324 Dresden

Mail:

infopost@die-demenzberaterin.de

